



# ***„Stadtgrün - Artenreich & Vielfältig“***

***Ein Label für die naturnahe Grünflächengestaltung in Kommunen***

**ROBERT SPRETER**

***4. November 2017 in Friedrichshafen***





# Bündnis von 125 Kommunen für biologische Vielfalt

- **Gegründet 2012**
- **Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“**
  - Grün und Freiflächen im Siedlungsbereich
  - Arten- und Biotopschutz
  - Nachhaltige Nutzung
  - Umweltbildung und Kooperation
- **Handlungsfelder:**
  - Informationsaustausch
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Gemeinsame Umsetzungsprojekte
  - Politische Lobbyarbeit



© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)



# **Projekt „Stadtgrün - Artenreich & Vielfältig“**

*Ein Label für die naturnahe Grünflächengestaltung in Kommunen*

*Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit*



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm





Pilotprojekte

Zentrale  
Handlungsfelder

Labelverfahren

Kampagne

Ausschreibung  
2018!



## Pilotkommunen & -projekte

- **Stadt Neu-Anspach:** Hessen, 14.624 Einwohner, 36 km<sup>2</sup>  
*Umgestaltung Grünfläche Theodor-Heuss-Straße*
- **Stadt Kirchhain:** Hessen, 16.294 Einwohner, 91 km<sup>2</sup>  
*Kirchhain blüht auf*
- **Stadt Wernigerode:** Sachsen-Anhalt, 33.108 Einwohner, 170 km<sup>2</sup>  
*Erhaltung und naturnahe Gestaltung der Mühlgräben*
- **Landeshauptstadt Hannover:** Niedersachsen, 514.137 Einwohner, 204 km<sup>2</sup>  
*Naturnahes Pflegekonzepts für stark frequentierte Grünflächen*
- **Stadt Frankfurt am Main:** Hessen, 693.342 Einwohner, 248 km<sup>2</sup>  
*Naturnahe Gestaltung artenarmer Vegetationsflächen im Straßenbegleitgrün*



# Neu-Anspach



Robert Spreter – Stadtgrün Artenreich und Vielfältig – 4.11.2017 Friedrichshafen





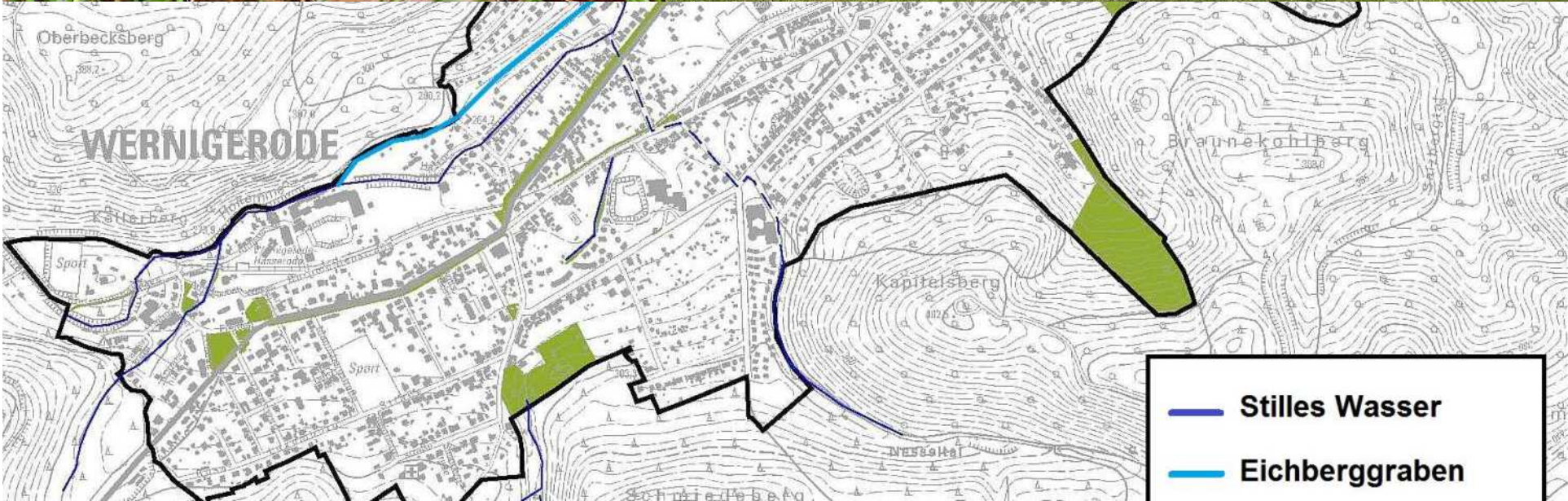
# Kirchhain







# Wernigerode





# Hannover





# Frankfurt







## Label – Zentrale Handlungsfelder

- **Grünflächenunterhaltung**  
Rasen- & Wiesenpflege; Gärtnerisches Grün; Baum- & Strauchpflege; Ränder, Säume & Uferbereiche; systematische Bestandserfassungen; Verzicht auf schädigende Pflegepraktiken; sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt
- **Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern**  
Partizipation & Kooperation; Kommunikation; Umweltbildung
- **Zielsetzungen und Planung**  
Strategische Planung für kommunale Grünflächen; Planungs- & Rechtsinstrumente





# Stadt Bad Saulgau

Baden-Württemberg  
Landkreis Sigmaringen  
17.500 Einwohner  
100 km<sup>2</sup>



*Bild: Stadt Bad Saulgau*





# Rasen und Wiesen



Bild Stadt Bad Saulgau

- 1. Neu- und Nachsaaten
  - Standortgerechte Pflanzungen
  - Gebietsheimisches Saatgut
  - Standortverbesserung
- 2. Naturverträgliche Mahd
  - Mahdhäufigkeit
  - Mähwerk und -technik
  - Abräumung von Mahdgut
  - Belassen von Blühinseln
  - Zeitpunkt der Mahd
  - Etc.





# Gärtnerisches Grün



Bild: Stadt Bad Saulgau

- 1. Naturnahe Pflanzungen und Ansaaten
  - Standortgerechte Pflanzungen
  - Verwendung heimischer Arten
  - Natürliche Strukturelemente
- 2. Schonende Pflege
  - Schonende Schnitttechnik
  - Belassen von Winterstehern
  - Remontierschnitte



# Bäume



Bild: Stadt Bad Saulgau

- 1. Baumpflanzung
  - Standortgerechte Pflanzung und Pflege
  - Verwendung heimischer Arten
- 3. Artenschutz in der Baumpflege
  - Kartierung und Markierung
  - Zeitliche Verschiebung von Baumpflegemaßnahmen
  - Erhalt von Biotopbäumen
  - Belassen von Totholz





# Sträucher

1. Strauchpflanzungen
  - Standortgerechte Pflanzungen
  - Verwendung heimischer Arten
  - Natürliche Strukturelemente
2. Hecken erhalten
3. Gestaffelte Pflege
4. Anlage von Wildhecken mit Krautsäumen

Bild: Stadt Bad Saulgau



# Verzicht auf schädigende Pflegepraktiken



1. Pestizidverzicht
2. Verzicht auf Düngung
3. Torfverzicht
4. Verzicht auf Laubbläser und -sauger

Bild: Stadt Bad Saulgau



# Sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt



Bild: Stadt Bad Saulgau

1. Biotopgestaltung und Renaturierung
2. Spezielle Artenschutzmaßnahmen
3. Biotopvernetzung
4. Entsiegelung
5. Invasive Neophyten
6. Temporäre Gewässer
7. „Wildnis in der Stadt“



# Interaktion mit Bürgerinnen & Bürgern



Bild: Stadt Bad Saulgau

1. Partizipation und Kooperation
  - Unterstützung für bürgerschaftlich initiierte Grünprojekte
  - Bürgerbeteiligung bei kommunalen Grünprojekten
  - Anreize und Unterstützung
  - Externe Partnerschaften
2. Kommunikation
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Standortmarketing
  - Wettbewerbe, Labels und Benchmarks
3. Umweltbildung
  - Möglichkeiten zur Naturerfahrung
  - Maßnahmen und Aktionen
  - Bildungsorte
  - Aus- und Weiterbildungen



# Zielsetzungen & Planungen

1. Strategische Planung für kommunale Grünflächen
  - Leitbilder, Strategien und Konzepte
  - Quantität kommunaler Grünflächen
  - Qualität kommunaler Grünflächen
2. Planungs- und Rechtsinstrumente
  - Bauleitplanung
  - Kommunale Satzungen
  - Monitoring

Bild: Stadt Bad Saulgau



# Labeling-Verfahren

## Monat 1-4

Bestandsaufnahme  
(IST-Zustand)

- Einreichung des Fragebogens
- Stellungnahme der LAG (lokale Arbeitsgruppe)

## Monat 5 -12

Maßnahmenkatalog (SOLL-Zustand) + Grünflächenstrategie

- Entwurf
- Vor-Ort-Besuch
- Überarbeitung
- Einreichung des Maßnahmenkatalogs
- Stellungnahme der LAG

## Monat 13- 15

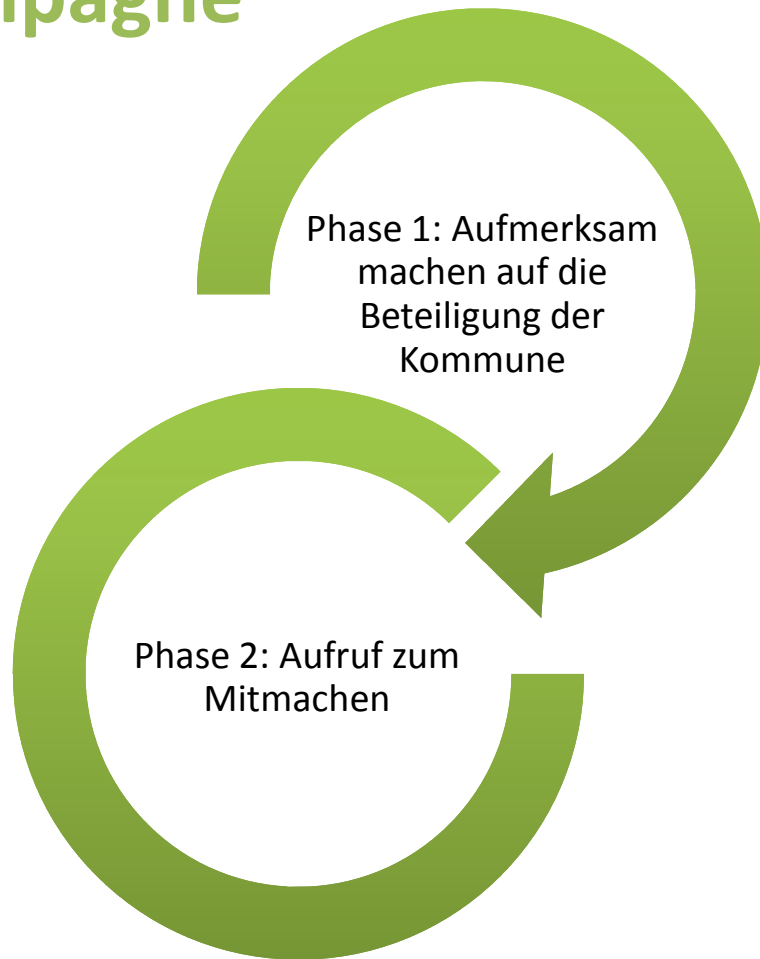
Politische Beschlussfassung

- Einreichung der Grünflächenstrategie
- Politische Beschlussfassung (falls erforderlich)





# Kampagne



- **Zielgruppe:** Bürgerinnen und Bürger vor Ort
- **Zielsetzung:** Kommunales Engagement sichtbar machen, Akzeptanz schaffen und aktivieren
- **Materialien:**
  - Poster
  - Projekthomepage
  - Vorlagen für Pressearbeit und die Sozialen Medien
  - QR-Codes





# Machen Sie mit! Das Labeling-Verfahren 2018

- Labeling-Phase: April 2018 bis März 2019
- Ausschreibung ab Dezember 2017
- Einsendeschluss ist der 31. März 2018
- Insgesamt 15 Kommunen können dabei sein.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Wir benötigen von Ihnen...  
1. ein Bewerbungsformular,  
2. ein Motivationsschreiben  
(max. 2 Seiten) und  
3. max. fünf aussagekräftige  
Bilder zu den kommunalen  
Grünflächen.